

Anders als der Rest von Köln Köln-Lotse Uli Kievernagel führt „auf der“ Marienburg



MARIENBURG - (sb). „Hier ist es ganz anders als sonst in Köln: schön, ruhig und sauber. Wir machen heute einen Ausflug auf einen anderen Planeten“, begrüßte Köln-Lotse Uli Kievernagel rund 15 Frauen und Männer zu einer Führung durch Marienburg, organisiert vom Bürgerverein Raderberg und -thal e.V.

Vom Gustav-Heinemann-Ufer ging es zum Zwischenwerk VIIIb des ehemaligen äußeren Festungsringes am Militärring. „Gegenüber, nördlich des Militärrings, liegt die Namensgeberin des Stadtteils, die Villa Marienburg. Man kann sie allerdings nicht sehen, sie ist durch hohe Büsche, Bäume und Mauern abgeschirmt“, erklärte Kievernagel. Bevor die Gruppe in die angekündigte andere Welt eintauchte, gab der Stadtführer einen Abriss über 2000 Jahre Stadtgeschichte. „In 11 Minuten und 11 Sekunden bin ich fertig“, versprach er. Nach diesem kurzweiligen Ausflug zu Agrippina - von den Kölnern als Stadtgründerin verehrt, nach Kievernagels Schilderung jedoch ein ziemliches Biest - ins Mittelalter, zu den Preußen und Adenauer startete die Truppe über die Leyboldstraße ins Veedel. „Man wohnt übrigens nicht in, sondern „auf der Marienburg“, informierte Kievernagel.



Der Panther scheint direkt aus den Büschen hinter ihm zu kommen. Die Skulptur steht recht verborgen im Südpark, erschaffen wurde sie vom Bildhauer Fritz Behn, einem überzeugten Nationalsozialisten.

Foto: Broch

Der Kölner Unternehmer Ernst Leybold gab den Startschuss für den Stadtteil. „In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts herrschte in Köln großer Platzmangel und Leybold erkannte das Potential des unbebauten Gebietes weit vor den Stadttoren. Seine Idee: Es sollte ein Villenviertel nach britischem Vorbild entstehen“, so Kievernagel. Der größte Teil Marienburgs wurde zwischen etwa 1885 und 1914 und 1918 und 1939 gebaut. Eine prominente Adresse findet sich an der Lindenallee 7. Hier steht die Villa Neuerburg, 1925 gebaut vom Tabakfabrikanten Heinrich Neuerburg. „Vorher hatten Klerus und Adel das Sagen, jetzt gewann ein anderer Typus an Einfluss, Händler und Fabrikanten“, erläuterte Kievernagel. Die Villa ließ Neuerburg im englischen Landhausstil errichten und luxuriös ausstatten. „In der Halle wurde die Kassettendecke eines französischen Schlosses eingebaut“, erfuhren die Führungsteilnehmer. In den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts war hier der Deutschlandfunk untergebracht, danach die polnische Botschaft, dann das polnische Generalkonsulat. Heute errichtet ein Projektentwickler aus Düsseldorf im Gebäude und auf dem Grundstück exklusive Wohnungen. Nach weiteren Stationen in der Lindenallee - unter

anderem vor der Villa Langen und dem herrschaftlichen Bau an der Ecke Lindenallee/ Schillingsrotter Weg - hier lebte in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts Paul Anton Brüning, Direktor der Deutschen Bank in Köln - querte die Gruppe den Südpark. Kievernagel machte auf eine kleine, aber beeindruckende Skulptur aufmerksam - ein Panther in spannungsvoller Anpirschpose, der aus den grünen Büschen herauszukommen scheint. „Wunderschön, aber man sollte auch wissen, dass sein Erschaffer, der Bildhauer Fritz Behn, ein ganz Brauner war“, erläuterte der Stadtführer.

Auf der Goethestraße ging es vorbei an der Kirche St. Maria Königin, erbaut von Dominikus und Gottfried Böhm. „Die Kirche hat eine ganz besondere, gläserne Taufkapelle“, beschrieb Kievernagel Während der rund 2,5-stündigen Führung erfuhr die „Reisegruppe“ viele spannende Details und Anekdoten zu prominenten Marienburgern wie Iwan Herstatt und der Familie Oppenheim, zur Architektur und Entstehung der Gebäude. Letzte Station war die evangelische Reformationskirche in der Mehlemer Straße, selbstverständlich ebenfalls nach britischem Vorbild angelegt. „Man könnte meinen, man wäre in Cornwall“, scherzte Kievernagel. Eine schöne Überraschung während der Tour: Im Südpark hatte der Köln-Lotse eine Pause mit Sekt, Wasser und Kölsch vorbereitet, die die Teilnehmer sichtlich genossen.

Weitere Infos zu Veranstaltungen des Bürgervereins Raderberg und -thal e.V. unter www.raderbergundthal.de und des Stadtführers Uli Kievernagel unter www.koeln-lotse.de

Bericht: Stephanie Broch, August 2021

<https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/mein-blatt/koelner-wochenspiegel/rodenkirchen/anders-als-der-rest-von-koeln-koeln-lotse-uli-kievernagel-fuehrt--auf-der--marienburg-39014844>